

CALLWEY

HÄUSER DES JAHRES



NILS HOLGER MOORMANN WOLFGANG BACHMANN

VERWANDLUNGS- KUNST

VON

DAVIDE MACULLO
ARCHITECTS

in
Preonzo (CH)



ANERKENNUNG

64

65



ANERKENNUNG



- 1 Der Eingang in den Dreizack liegt in dem angebauten neuen Hausteil mit einer Innentreppe. Die beiden alten Außenstiegen blieben erhalten.
- 2 Schräg. Die abgefasten Putzfaschen und verschobenen Firstlinien geben dem Gebäude eine kubistische Anmutung.

P

reonzo ist eine sehr kleine Gemeinde im Kanton Tessin. Das Grundstück liegt am Rand des Dorfkerns, wo bereits die landwirtschaftlich genutzten Flächen beginnen. Die umgebenden Häuser sind von der typischen alpinen Bauweise geprägt, es sind monolithische Steinbauten. Traditionell gibt es im Erdgeschoss Ställe für die Tiere, darüber Scheunen, unter der Erde liegen (feuchte) Weinkeller. Die Stockwerke werden durch außen angebaute Treppen erschlossen. So ein einfaches Gebäude hatten die Architekten vorgefunden. Der Bauherr wünschte sich eine Erweiterung der Flächen zum komfortablen Wohnen.

Die Architekten reagierten, indem sie das vorhandene würfelförmige, mit einem Satteldach abgeschlossene Gebäude um zwei weitere Kuben ähnlicher Größe erweiterten. Sie vervielfältigen das Volumen aber nicht durch eine genaue Wiederholung, sondern durch eine kalkulierte Verschiebung und schiefwinklige Fortführung des Gebauten. Insbesondere die neuen schiefergedeckten Dachfaltungen übertragen das Satteldach des ursprünglichen Hauses in eine freie Stereometrie. Es entsteht je nach Blickrichtung ein surreales Bild, das den kleinen Innenräumen zugute kommt. Sie überraschen

als helle Wohnbereiche mit unerwarteter plastischer Ausprägung. Man kann sie auch als einen einzigen Raum lesen.

Im vorhandenen Bauteil wurde die Geschossdecke entfernt, was einen großzügigen bis unter den First reichenden Wohnraum ergab. Die ehemaligen Balkenaufleger sind noch erhalten. Ein breiter Durchbruch verbindet mit der Essküche, hinter der noch ein Gästezimmer anschließt. An diesem äußeren Ende des Dreizacks liegt der Haupteingang, neben dem auch eine Treppe nach oben führt. Ihre Schräge birgt platzsparend eine Toilette. Eine neue zweite Stiege führt von außen ins Obergeschoss.

Dort erreicht man ein Studio, das sich mit einer satinierten Glasbrüstung galerieartig zum unteren Wohnraum öffnet. Abgeschlossen ist der Schlafraum. Daran stößt das Badezimmer, das aus dem Gebäudevolumen ragt und den darunter liegenden Eingang überdacht. Die alte (unnötige) Außentreppe blieb original erhalten, ebenso der Keller „als Gedächtnis und Zeuge“, sagen die Architekten, da bei den üblichen Umbauten alles gern bis zur Unkenntlichkeit verändert wird. Weiße Wandflächen und ein geschliffener Zementestrich lassen den begrenzenden Flächen ihre räumliche Wirkung.



ANERKENNUNG

Ein Rustico sollte komfortabel erweitert werden. Man hätte sich vorstellen können, das kleine Gebäude unauffällig weiterzubauen, damit es sich sozusagen zeitlos vervielfältigt. Eine andere bekannte Haltung wäre, sich nach einer deutlichen (gläsernen) Zäsur mit unbestechlicher Gegenwart scharf dagegen abzusetzen. Hier ist ein Drittes passiert: Das alte Haus und die zweifache Erweiterung verschmelzen zu einem neuen Ganzen. Die Kleinteiligkeit des Dorfes wird durch die in drei Volumen gestaffelte Kubatur zwar schiefwinklig aufgenommen, aber die Dachformen spielen mit den Dimensionen, sie persiflieren mit ihren Brechungen das traditionelle Satteldach. Die Fensteröffnungen sind groß bemessen, liegen dort, wo die Aussicht lohnt, und man kann überlegen, ob ihre unregelmäßige Anordnung den alten Bauten oder einer abstrakten Ästhetik folgt. So ergab sich unter den gemeinsamen hellen Putzoberflächen ein Ensemble, ein neues Kapitel Baugeschichte, das nichts verleugnet, nichts behauptet, sondern die Epochen wohlmeinend zusammenführt.

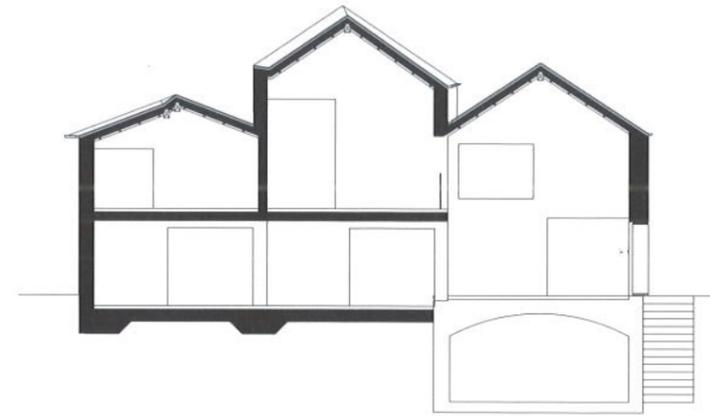
Wolfgang Bachmann

3 Der Wohnraum im alten Gebäude reicht bis unter das Dach, die Balkenaufleger der ehemaligen Geschosdecke sind noch erkennbar.

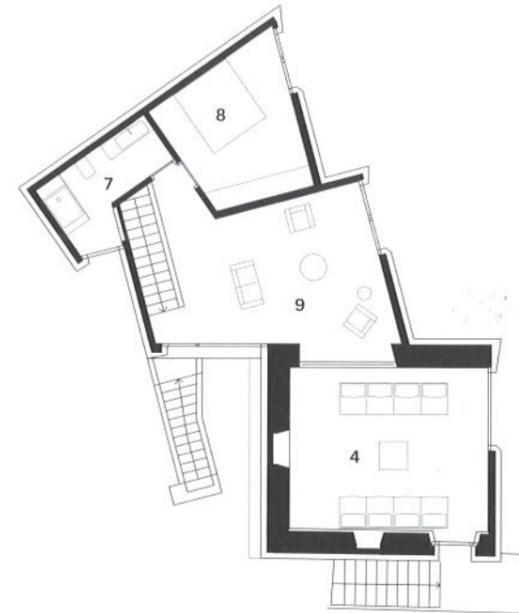


ANERKENNUNG

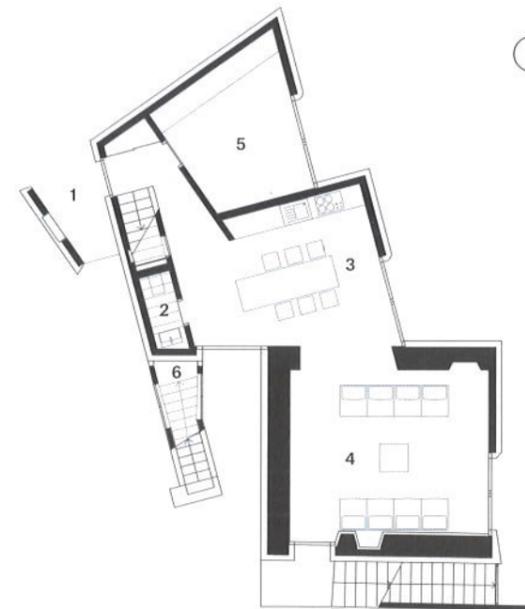
Längsschnitt



Grundriss
Obergeschoss



Grundriss
Erdgeschoss



4 Die ungeplante, zufällig wirkende Ordnung der alten Dorfstruktur wird mit den drei verschobenen Kubaturen als ästhetische Behauptung wiederholt.

Maßstab
M 1:200

- 1 Eingang
- 2 WC
- 3 Kochen/Essen
- 4 Wohnen
- 5 Gast
- 6 Technik
- 7 Bad
- 8 Schlafen
- 9 Studio

Standort:
Preonzo (CH)

Anzahl der Bewohner:

1

Wohnfläche (m²):

120

Grundstücksgröße (m²):

500

Bauweise:
Beton und Backstein
Baukosten:
660.000 CHF
Energistandard:
SIA
Fertigstellung:
2013

DAVIDE
MACULLO
ARCHITECTS



„Architektur: der Link zwischen der DNA einer Ortschaft und seiner Zukunft, aus der Ferne eine Form, aus der Nähe ein Wunder, im Inneren eine Welt.“

Lageplan

